

RHEIN POSITIV

2. BUNDESVERSAMMLUNG DER MENSCHEN MIT HIV UND AIDS



Bonn

19.-22. Dezember 1997

Die Herausforderung sind wir



Vorwort zum Tagungsführer R(H)EIN POSITIV

Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer,

in der Hand hältst Du ein Programmheft, dessen Zweck es ist, Deine Orientierung zu erleichtern und Dir dabei zu helfen, soviel von diesem Treffen zu bekommen, wie irgend möglich.

Diesmal gibts, auf allgemeinen Wunsch der letzten Versammlung in Frankfurt, sehr viel mehr Kultur und „Bei-“ Programm, das ja für **manchen** die Hauptsache ist, denn „man gönnt sich ja sonst nix, gell...“ (! Machen wir eigentlich Selbsthilfe oder Selbstausbeutung in der A,„H“ ??)

Für die vielen Arbeitsinteressenten ist jedoch gleichfalls gesorgt und eine Programmstruktur gefunden worden, deren Ablauf es Dir ermöglicht, zu unterschiedlichen Schwerpunkten **konsequent** zu arbeiten. Darum allerdings möchten wir dieses Mal auch herzlich bitten, denn das unkonzentrierte Raus- und Reingelaufe stört jeden klaren Gedanken. **Unsere** betroffenen Gedanken **klar** zu äußern und **unsere** AH auch zu dem zu machen, was **uns** nützt, ist jedoch der Sinn des Ganzen. Damit das für **alle** möglich wird, liegt die Substitutionszeit **vor** dem Arbeitsbeginn: Ein Riesenfortschritt für das große „WIR“ aller Betroffenen in der AH!!

Die Seminarblöcke sind darüber hinaus so gegliedert, daß Deine persönliche Orientierung und verbindliche Mitarbeit leicht möglich ist:

Es gibt a) **durchgehende Seminare** von Anfang bis Ende bzw. den ganzen Samstag über, b) **dreifach und zweifach anberaumte Seminare**, die jedoch gleichmäßig „auf Lücke“ gesetzt sind, so daß eine Dir genehme Kombination gewählt werden kann, und c) **Einzelveranstaltungen**. Bitte entscheide Dich **verbindlich**, indem Du beiliegende Karte ankreuzt, damit wir eine passende Raumwahl für die benötigte Gruppengröße treffen können.

Alle TeilnehmerInnen einzeln, aber auch jedes Seminar kann für das **Schlußplenum** am Sonntag eine Resolution vorbereiten, die dort vorgelesen und zur Abstimmung gestellt wird.

Denn auch für die DAH als ganzes hat bitteschön zu gelten: „AIDS hat ein Gesicht, die Herausforderung sind wir“.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine produktive Versammlung.

Euer Hans-Peter Hauschild

**Programm zur Bundespositiverversammlung
„R(h)ein Positiv“ vom 19. – 22. 12. 1991 in Bonn**

Aufteilung der Themenschwerpunkte

- A** Häusliche Krankenpflege zum Anfassen – die kleine Pflegeschule für AnfängerInnen
Moderation: Josef Behr und Beate Steven
- B** Therapeutische Erfahrungsberichte, Selbsthilfegruppenerfahrung oder auch persönliche Entwicklung im Sinne von „Wege aus der Traurigkeit finden“
Moderation: Istvan Meszaros
- C** Zur Situation von positiven Frauen
NUR FÜR FRAUEN
Moderation: Celia Bernecke-Weller
- D** Zur Lebenssituation positiver Substituierter, z.B. Mütter, ArbeitnehmerInnen und Kranker
Moderation: Angelika Borm
- E** Zur Situation von Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug
Moderation: Michael Gähner
- F** Die Situation von positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen und Substituierten bei Pflege in der Klinik
Moderation: Ilja Ingo Michels und Werner Hermann (Drogenreferat der Deutschen AIDS-Hilfe)
- G** Sozial- und Erbrechtsbedingungen für Menschen mit HIV und AIDS
Moderation: Prosper Schücking und Jacob Hösl
- H** Psychoneuroimmunologie
Moderation: N.N.
- I** Ebenso Wege in die Politik „Wie ging es mit meinem Weg aus der betroffenen Privatheit in das öffentliche Engagement?“
Moderation: Thomas Schröder und Hans-Peter Hauschild

- J** Wir Schwule und unser Drogengebrauch
Moderation: Bernd Ernesti und Hans-Peter Hauschild
- K** Hauptamtliche Positive in den AIDS-Hilfen
Moderation: Stefan Majer und Uli Meurer
- L** Immer neue Heilungsversprechen – ein geschichtlicher Überblick der Therapieillusionen
Moderation: Dr. Matthias Wienold
- M** HIV, AIDS und Sport
Moderation: Yvette Florny, Celia Schlenzig und Hans Georg Weide
- N** Positive Hämophile
Moderation: Alf von Gries
- O** Obdachlosigkeit unter Positiven und Kranken. Regionale Unterschiede; gute und praktikable Lösungsansätze
Moderation: Holger Fitzner
- P** Schmerztherapie
Moderation: Dr. Jürgen Poppinger
- R** Hepatitis-Prophylaxe
Moderation: Thomas Terber und W. Braun
- S** Projekt Dignity
Moderation: Ralf Kuklinski und Thomas Klinker

*Die einzelnen Seminarangebote
finden zu folgenden Zeiten statt:*

Freitag, der 20.12.91

In der Zeit zwischen 10.30 und 12.00 Uhr findet die Eröffnung der Bundespositivenversammlung im großen Saal statt.

In der Zeit von 14.30 bis 16.00 Uhr finden Seminare statt zu folgenden Themen:

- A** Häusliche Krankenpflege zum Anfassen – die kleine Pflegeschule für AnfängerInnen , Moderation: Josef Behr und Beate Steven
- B** Therapeutische Erfahrungsberichte, Selbsthilfegruppenerfahrungen oder auch persönliche Entwicklungen im Sinne von „Wege aus der Traurigkeit finden“ , Moderation: Istvan Meszaros
- C** Zur Situation von positiven Frauen (nur für Frauen)
Moderation: Celia Bernecke-Weller
- E** Zur Situation von Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug
Moderation: Michael Gähner
- F** Die Situation von positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen und Substituierten bei Pflege und in der Klinik
Moderation: Ilja Ingo Michels und Werner Hermann
- K** Hauptamtliche Positive in den AIDS-Hilfen
Moderation: Stefan Majer und Uli Meurer
- L** Immer neue Heilungsversprechen – ein geschichtlicher Überblick der Therapieillusion , Moderation: Dr. Matthias Wienold
- M** HIV, AIDS und Sport
Moderation: Yvette Floryn, Celia Schlenzig und Hans Georg Weide
- S** Projekt Dignity
Moderation: Ralf Kuklinski und Thomas Klinker

In der Zeit von 16.00 bis 16.30 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken im Speisesaal 1 und 2.

16.30 bis 18.15 Uhr folgende Seminare:

- A** Häusliche Krankenpflege zum Anfassen – die kleine Pflegeschule für AnfängerInnen
Moderation: Josef Behr und Beate Steven)
- C** Zur Situation von positiven Frauen (nur für Frauen)
Moderation: Celia Bernecke-Weller
- D** Zur Lebenssituation positiver Substituierter z.B. Mütter, ArbeitnehmerInnen und Kranker
Moderation: Angelika Borm
- E** Zur Situation von Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug
Moderation: Michael Gähner
- F** Die Situation von positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen und Substituierten bei Pflege und in der Klinik
Moderation: Ilja Ingo Michels und Werner Hermann
- G** Sozial- und Erbrechtsbedingungen für Menschen mit HIV und AIDS
Moderation: Prosper Schücking und Jacob Hösl
- I** Ebenso Wege in die Politik; „wie ging es mir mit meinem Weg aus der betroffenen Privatheit ins öffentliche Engagement“
Moderation: Thomas Schröder und Hans-Peter Hauschild
- J** Wir Schwule und unser Drogengebrauch
Moderation: Hans-Peter Hauschild und Bernd Ernesti
- O** Obdachlosigkeit unter Positiven und Kranken. Regionale Unterschiede, gute und praktikable Lösungsansätze
Moderation: Holger Fitzner

Samstag, 21. 12. 91

10.30 – 12.30 Uhr folgende Seminare:

- A** Häusliche Krankenpflege zum Anfassen – die kleine Pflegeschule für AnfängerInnen Moderation: Josef Behr und Beate Steven
- B** Therapeutische Erfahrungsberichte, Selbsthilfegruppenerfahrung oder auch persönliche Entwicklung im Sinne von „Wege aus der Traurigkeit finden“ Moderation: Istvan Meszaros
- C** Zur Situation von positiven Frauen (nur für Frauen) Moderation: Celia Bernecke Weller
- E** Zur Situation von Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug Moderation: Michael Gähner
- F** Die Situation von positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen und Substituierten bei Pflege und in der Klinik Moderation: Ilja Ingo Michels und Werner Hermann
- H** Psychoneuroimmunologie Moderation: N.N.
- I** Ebenso Wege in die Politik „Wie ging es mir mit meinem Weg aus der betroffenen Privatheit in das öffentliche Engagement?“ Moderation: Thomas Schröder und Hans-Peter Hauschild
- L** Immer neue Heilungsversprechen; ein geschichtlicher Überblick der Therapieillusionen. Moderation: Dr. Matthias Wienold
- M** HIV, AIDS und Sport Moderation: Hans Georg Weide
- N** Positive Hämophile Moderation: Alf von Gries
- P** Schmerztherapie Moderation: Dr. Jürgen Poppinger

In der Zeit zwischen 12.30 Uhr und 14.30 Uhr gemeinsames Mittagessen, Speisesaal 1 und 2

14.30 – 16.00 Uhr folgende Seminare:

- A** Häusliche Krankenpflege zum Anfassen – die kleine Pflegeschule für AnfängerInnen , Moderation: Josef Behr und Beate Steven)
- C** Zur Situation von positiven Frauen (nur für Frauen) Moderation: Celia Bernecke-Weller
- D** Zur Situation positiver Substituierter, z.B. Mütter, ArbeitnehmerInnen und Kranker , Moderation: Angelika Borm
- E** Zur Situation vom Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug Moderation: Michael Gähner
- G** Sozial- und Erbrechtsbedingungen für Menschen mit HIV und AIDS , Moderation: Prosper Schücking, Jacob Hösl
- F** Die Situation von positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen und Substituierten bei Pflege und in der Klinik Moderation: Ilja Ingo Michels und Werner Hermann
- H** Psychoneuroimmunologie Moderation: N.N.
- J** Wir Schwule und unser Drogengebrauch Moderation: Hans-Peter Hauschild und Bernd Ernesti
- O** Obdachlosigkeit unter Positiven und Kranken; regionale Unterschiede, gute und praktikable Lösungsansätze Moderation: Holger Fitzner
- P** Schmerztherapie Moderation: Dr. Jürgen Poppinger
- R** Hepatitisprophylaxe Moderation: T. Terber, W. Braun

16.00 – 16.30 Uhr Gemeinsames Kaffeetrinken

16.30 – 18.15 Uhr folgende Seminare:

- A** Häusliche Krankenpflege zum Anfassen – die kleine Pflegeschule für AnfängerInnen
Moderation: Josef Behr und Beate Steven

- B** Therapeutische Erfahrungsberichte, Selbsthilfegruppenerfahrung oder auch persönliche Entwicklung im Sinne von „Wege aus der Traurigkeit finden“
Moderation: Istvan Meszaros

- C** Zur Situation von positiven Frauen (nur für Frauen)
Moderation: Celia Bernecke-Weller

- E** Zur Situation von Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug
Moderation: Michael Gähner

- F** Die Situation von positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen und Substituierten und in der Klinik
Moderation: Ilja Ingo Michels und Werner Hermann

- H** Psychoneuroimmunologie
Moderation: N.N.

- I** Ebenso Wege in die Politik – wie ging es mir mit meinem Weg aus der betroffenen Privatheit in das öffentliche Engagement?
Moderation: Thomas Schröder und Hans-Peter Hauschild

- L** Immer neue Heilungsversprechen – ein geschichtlicher Überblick der Therapieillusionen
Moderation: Dr. Matthias Wienold

- M** HIV, AIDS und Sport
Moderation: Hans Georg Weide

- P** Schmerztherapie
Moderation: Dr. Jürgen Poppinger

- R** Hepatitisprophylaxe
Moderation: T. Terber und W. Braun

Die Zeiten für Substitution: täglich in der Zeit von 9.15 – 10.15 im Tagungshaus Venusberg (Nur mit Überweisungsschein!!)

Zeiten zur Einnahme der Mahlzeiten:

- 07.30 – 09.30 Uhr:** Frühstück im Speisesaal 1 und 2 Tagungshaus Venusberg
- 12.30 – 14.30 Uhr:** Mittagessen im Speisesaal 1 und 2 Tagungshaus Venusberg
- 16.00 – 16.30 Uhr:** Gemeinsames Kaffeetrinken im Speisesaal 1 und 2 Tagungshaus Venusberg
- 18.30 – 20.00 Uhr:** Abendessen im Speisesaal 1 und 2 Tagungshaus Venusberg

Beginn der Veranstaltungen im Rahmenprogramm: 19. 12. 91

PolitikerInnenrunde im Hotel Bristol, 17.30 Uhr Einlaß, 18.00 Uhr Beginn
An der PolitikerInnenrunde nehmen teil: Gudrun Schaich-Walch, SPD, MdB, Dr. Hans Peter Voigt, CDU, MdB, Dr. Ursula Fischer, PDS/Linke Liste, MdB Ein(e) Vertreter(in) der F.D.P. namentlich noch nicht bekannt. Ein(e) Vertreter(in) des Bündnis 90/Grüne, Name noch nicht bekannt. Moderation: Hans-Peter Hauschild, Vorstand der Deutschen AIDS-Hilfe und Ralf Kuklinski, Mitarbeiter im Referat für Menschen mit HIV und AIDS der Deutschen AIDS-Hilfe.

20.00 + 22.15 Uhr: Kino in der Brotfabrik
ab 21.00 Uhr: Offener Abend im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn
ab 17.00 Uhr: Offener Abend der AH Bonn (Junkietreff)

Freitag, 21. 12. 1991

Während des ganzen Tages können die Angebote „**Malen und Entspannung**“, sowie **Sport und Entspannung** wahrgenommen werden. Desweiteren stehen zur Verfügung die **Sauna**, die **Kegelbahn** ein **Meditationsraum** und andere Räumlichkeiten; zu erfragen im Organisationsbüro. Der **Junkietreff** in der AH Bonn ist ganztägig geöffnet.

Freitag Nachmittag: Besuch beim Oberbürgermeister der Stadt Bonn (Zeitpunkt noch nicht fest)

20.00 Uhr: Kino in der Brotfabrik

20.00 Uhr: Kabarett in der Brotfabrik

ab 21.00 Uhr: Offener Abend im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn

Samstag, 21. 12. 1991

09.30 – 10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der Kapelle am Tagungshaus, Pfarrer Manfred Kunz

16.00 Uhr: Diskussion mit JungparlamentarierInnen und JungpolitikerInnen im Kleinen Saal, Moderation: Michael Lenz, Pressereferat der Deutschen AIDS-Hilfe.

20.00 + 22.15 Uhr: Kino in der Brotfabrik

20.30 – 04.00 Uhr Abschlußveranstaltung der Bundespositivenversammlung in der Brotfabrik

ab 21.00 Uhr: Offener Abend im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn

Der **Junkietreff** in der AH Bonn ist den ganzen Tag geöffnet. Während des ganzen Tages besteht die Möglichkeit, die Angebote „**Malen und Entspannung**“, sowie „**Sport und Entspannung**“ anzunehmen. Desweiteren besteht ganztägig die Möglichkeit, die **Kegelbahn, Meditationsraum und Sauna** zu nutzen. Zu erfragen im Organisationsbüro.

Sonntag, 22. 12. 1991

13.00 Uhr: Pressekonferenz im Tagungshaus Venusberg

Organisatorische Hinweise:

Anreise der TeilnehmerInnen ab 16.00 Uhr am 19. 12. 1991
Vergabe der Zimmer und Grundinformation im Foyer bzw. Organisationsbüro im Tagungszentrum Venusberg
ab 16.30 Uhr Kaffeetrinken

Das Abendessen am 19. 12. 91 wird als kaltes Buffet in der Zeit zwischen 17.30 und 22.30 im Kleinen Saal gereicht.

Zum 20. 12. 1991:

Die möglichen Besuchstermine beim Oberbürgermeister der Stadt Bonn und bei der Bundesministerin für Gesundheit stehen leider noch nicht fest.

Zum 21. 12. 1991:

Abschlußveranstaltung: Ein buntes Programm, moderiert von Georg Roth, u.a. mit den Triviatas. Anschließend Disco und um 24.00 Uhr Mitternachtsbuffet für alle! Die Veranstaltung wurde vorbereitet und organisiert von der AIDS-Hilfe Bonn.

Zum 22. 12. 1991:

Der Abschluß der Bundespositivenversammlung findet in der Zeit zwischen 10.30 und 12.00 Uhr im Großen Saal statt. Es gibt von 12.30 bis 14.00 Uhr noch einmal ein gemeinsames Mittagessen in den Speisesälen 1 u. 2 des Tagungshauses. Ab 13.00 Uhr findet im großen Saal die Pressekonferenz statt. Die Abreise der TeilnehmerInnen ist ab 14.00 Uhr vorgesehen. Zwischen dem Tagungshaus und den Veranstaltungsorten in Bonn (Brotfabrik, AH Bonn, Schwulen- und Lesbenzentrum) findet in der Zeit zwischen 01.00 – 03.00 Uhr an den Tagen 19. und 20. 12. ein stündlicher Bus-Pendelverkehr zum Venusberg statt. Abfahrt jeweils am Zentralen Busbahnhof und der Brotfabrik (siehe Stadtplan). Am 21. 12. wird der stündliche Bus-Pendelverkehr bis 04.00 Uhr aufrechterhalten, Abfahrt jeweils am Zentralen Busbahnhof und der Brotfabrik. Das Organisationsbüro, bzw. das Informationsbüro befindet sich während der Dauer der Veranstaltung im Erdgeschoß des Tagungshauses Venusberg und ist rund um die Uhr besetzt. Hier sind alle organisatorischen Auskünfte erhältlich.

Medizinische Versorgung:

Während der gesamten Bundespositivenversammlung wird kontinuierlich mindestens ein Arzt zur Verfügung stehen. Zugesagt haben: Dr. Matthias Wienold, Dr. Jürgen Poppinger und ein weiterer Arzt. (Zu erfragen im Informationsbüro).

Substitution:

Substitution wird durchgeführt im Tagungshaus Venusberg. Zuständig dafür ist Oliver Köppchen von der AH Bonn. Die Methadonabgabe erfolgt Freitag, Samstag und Sonntag in der Zeit von 09.15 bis 10.15 Uhr. Ausnahmen können leider nicht gemacht werden. Die Ausgabestelle benötigt von Deinem Arzt einen Überweisungsschein für einen niedergelassenen Arzt mit Mengenangabe der Substituierung sowie einen Arztbrief. Mitzubringen ist ebenfalls der Personalausweis. Wer Begleitung wünscht, möge sich rechtzeitig vorher im Informationsbüro melden.

Krisenintervention:

Während des Kongresses stehen kompetente GesprächspartnerInnen zur Verfügung, die jederzeit über den Informationsschalter zu erreichen sind. (Birgit Seifert und zwei weitere Personen).

Malwerkstatt:

Während des gesamten Wochenendes besteht die Möglichkeit, an einem Malworkshop mit Monika Urban teilzunehmen. Die Einzelheiten darüber erhaltet Ihr im Informationsbüro.

Entspannung und Sport:

Es besteht das Angebot, meditative Entspannungsübungen wahrzunehmen. Am Freitag vormittag gibt es die Möglichkeit, gemeinsam mit Ralf Kuklinski und Hans Georg Weide zu joggen. Dasselbe Angebot soll am Samstag wiederholt werden.

Darstellungstexte zu den einzelnen Schwerpunkten anlässlich der Bundespositivenversammlung „R(h)ein Positiv“

PolitikerInnenrunde, Donnerstag, 19. 12. 1991. 18.00 Uhr

Dem Wunsch der ersten Positivenversammlung in Frankfurt entstammt das heutige Setting. Politiker „zum Anfassen“, real existierende Mitglieder des Deutschen Bundestages, hier zuständig für das Gesundheitswesen im besonderen stehen uns Rede und Antwort.

Moderation: Hans-Peter Hauschild und Ralf Kuklinski

Freitag, 20. 12. 91, 10.30 Uhr Eröffnung der Versammlung

„... man gönnt sich ja sonst nichts...?“ Wir Infizierte und Kranke in/mit der AIDS-Hilfe der 90er Jahre

Vortrag von Hans-Peter Hauschild, Mitglied des Vorstands

K Zum Workshop positiver HauptamtlerInnen

Der erklärte Anspruch vieler/aller (?) AIDS-Hilfen, HIV-Infizierte bevorzugt einzustellen, ist nun vielerorts realisiert. Was ist gelungen in diesem Prozeß und welche besonderen Härten für die Betroffenen und ihre Kollegen und die „Kundschaft“ der AIDS-Hilfen gibt es dabei ins Auge zu blicken, ohne den Gedanken der Betroffenheitskompetenz zu ideologisieren?

Moderation: Stefan Maier, Uli Meurer, Hans-Peter Hauschild

I Zum Workshop: Wege in die Politik

Viele, die heute Verantwortung in AIDS-Hilfen tragen, waren früher eher unauffällige Zeitgenossen. Die „HIV-Politisierung“ prägt dagegen inzwischen einen großen Verband in Deutschland mit beachtlicher gesellschaftlicher Bedeutung und finanzieller Potenz, die sich sehen lassen kann: 127 AIDS-Hilfen. Was ziehen wir Betroffenen aus unser Politisierung für uns selbst? Wann wird interessengeleitete Aktivität blinder Aktionismus? Wie verkommt Selbsthilfe zur Selbstausbeutung?

Moderation: Thomas Schröder, Hans-Peter Hauschild

J Zum Workshop: Wir Schwulen, unser Drogengebrauch

Kriminell wird unser Drogengebrauch selten. Darum meinen viele Schwule in der AIDS-Hilfe, das Thema bei „den“ Junkies lassen zu können. Drogengebrauch, Abhängigkeit verschiede-

ner Glücks„graden“ nur auch leidvolle Sucht prägen aber das Leben sehr vieler von uns, so daß wir diese Kellerkünste endlich einmal hochhalten und öffnen sollten...

Moderation: Bernd Ernesti, Hans-Peter Hauschild

E **Zum Workshop: Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug**

Dieser Workshop ist offen für alle. In ihm werden verschiedene Positive und Erkrankte miteinander diskutieren. Es wird um die Situation von Menschen im Strafvollzug, die infiziert und erkrankt sind, gehen. Welche Möglichkeiten der Pflege und Fürsorge gibt es für Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug? Wie ist der jetzige Stand der Versorgung von Menschen mit HIV und AIDS im Strafvollzug? Auch dies wird ein Thema dieses Workshops sein.

Moderation: Michael Gähner

N **Zum Workshop: Positive Hämophile**

Folgende Themen sind vorgeschlagen: Aktuelles zu HIV und AIDS im Zusammenhang mit Hämophilie. Psychosomatischer Aspekte, Psychoneuroimmunologie, künstliche Befruchtung (Insemination) bei Paaren mit einem/r HIV-positiven Partner/in. Erfahrungen mit homöopathischen Behandlungsansätzen.

Moderation: Alf von Gries

R **Zum Workshop: Hepatitisprophylaxe**

Bei Hepatitis B handelt es sich, wie bei AIDS, um eine Viruserkrankung, für die es bis heute keine ursächliche Therapie gibt. Obgleich nach heutigem Wissensstand das Hepatitis-B-Virus leichter übertragbar ist, als das HIV-Virus, sind die Übertragungswege und die sich hieraus ergebenden Probleme sehr ähnlich. Aus vorgenanntem ergibt sich, daß auch die Risikogruppen nahezu identisch sind. Bestehen Zusammenhänge zwischen Hepatitis B und HIV und AIDS? Warum bestehen Unterschiede in der Behandlung der Themen HIV und Hepatitis und was kann man daraus ableiten? Und Zielsetzungen für die Zukunft?

Moderation: Thomas Terber und W. P. Braun

A **Zum Workshop: Häusliche Krankenpflege zum Anfassen – die kleine Pflegeschule für AnfängerInnen**

In diesem Workshop wird das Pflegereferat der DAH versuchen, Tips und Möglichkeiten für die Pflege von infizierten Erkrankten zu Hause zu geben. Wie können wir unsere Freunde

selbst betreuen und pflegen? Dazu wird es praktische Anleitungen und theoretische Diskussionen geben. Wir werden gemeinsam erarbeiten, wie wir zu Hause unsere Freunde waschen, betten, füttern, einfach versorgen können? Wozu sind wir in der Lage, was können wir allein leisten?

Moderation: Josef Behr und Beate Steven

L **Zum Workshop: Immer neue Heilungsversprechen – ein geschichtlicher Überblick der Therapieillusionen**

Ich weiß zwar nicht, wer sich dieses Thema ausgedacht hat, aber wenn ich es so recht betrachte, hat es seinen Reiz. Ein historischer Überblick läßt vermuten, daß sich irgendjemand hinstellt und aus verschiedenen Quellen zitierend seine Darstellung der Geschichte einer bislang zur Heilung führenden Forschung zu Therapien bei AIDS verbreitet. Wenn die Wissenschaftler es einen am Subjekt zu orientierenden Vorgang begreifen, und deshalb für die Einbeziehung von Menschen mit HIV und AIDS an ihnen vorgenommenen Forschung eintreten, kann der historische Überblick auch nur bedeuten, daß wir gemeinsam aus unserer eigenen Geschichte betrachten, welche Heilungsversprechen wir bereits erfahren haben. Dabei scheint es mir interessant, ob Ärzte/innen und TherapeutInnen in ein offenes Gespräch über ihre Therapieillusion im Verlauf der letzten 10 Jahre einzubeziehen. Diese Arbeitsgruppe richtet sich ausdrücklich an HIV-positive Menschen mit Therapieerfahrung und HIV-positive MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen.

Moderation: Dr. Matthias Wienhold

O **Zum Workshop: Obdachlosigkeit unter Positiven und Kranken**

In diesem Workshop soll die Situation von Obdachlosen unter uns Positiven und Kranken etwas näher beleuchtet werden. Wo liegen die Möglichkeiten, diesem entgegenzutreten? Welche Möglichkeiten von Wohngruppen, Wohngemeinschaften oder gar großen Häusern für Positive und Kranke gibt es? Welche Möglichkeiten haben AIDS-Hilfen und andere Selbsthilfegruppen bei der Bekämpfung dieses Problems? Wo gibt es bereits Lösungsansätze und andere Hilfsangebote für Obdachlose unter Positiven und Erkrankten? Welche Möglichkeiten haben Positive und Erkrankte auch ihr Recht auf Wohnen einzuklagen? Das Problem haben wir erkannt. Was tun wir dagegen, daß immer wieder Positive und Erkrankte obdachlos werden und was können wir tun?

Moderation: Holger Fitzner

M **Zum Workshop: HIV, AIDS und Sport**
Im theoretischen Teil dieses Workshops soll es um die Möglichkeiten von Sport für Infizierte und Erkrankte gehen. Inwiefern wirkt sich Sport auf unser Wohlbefinden aus und auf unsere Gesundheit? Ist Sport schädlich für uns oder wirkt es sogar positiv? Yvette Floryn und Celia Schlenzig werden versuchen, die Frage „Hält Sport mich gesund, oder macht es mich eher krank?“ gemeinsam mit den TeilnehmerInnen zu beleuchten. Im praktischen Teil wird sich Hans-Georg Weide mit den Fragen wie Gymnastik, Stretching, Aufwärmspiele, Laufangebote und Entspannungsübungen beschäftigen. Erlern werden soll außerdem die individuelle, optimale Belastung und die Kontrolle der Belastung. Dieser Workshop ist ein Bewegungs- und Entspannungsangebot für Menschen mit HIV und AIDS.
Moderation: Yvette Floryn und Celia Schlenzig und Hans Georg Weide

H **Zum Workshop: Psychoneuroimmunologie**
Die Frage nach dem Zusammenhang von Leib und Seele ist in unserer Kultur uralte. Neben philosophischen und theologischen Gründen sie aufzuwerfen, gibt es auch heilkundliche, etwa jenen Grund, immer mehr und immer zuverlässiger psychosomatisches Wissen zu erwerben. Insbesondere dann intensiviert man die Suche nach psychophysischen Zusammenhängen. Wenn die somatische Medizin nicht so recht weiterkommt oder zumindest keine überwältigenden Erfolge bringt, z.B. bei Krebs, autoimmunen Erkrankungen, kein Wunder, daß die Frage nach dem Kontext von Leib und Seele auch im Zusammenhang mit HIV und AIDS erneut aufbricht, wobei die Argumentation hier weniger unter dem Begriff Psychosomatik als unter dem neueren Terminus Psychoimmunologie segelt. Dieser Workshop wird sich darüber auseinandersetzen, wie die TeilnehmerInnen diesen Zusammenhang selbst sehen, wie sie ihn selbst betrachten, welche Möglichkeiten der Hilfe für Kranke können durch Psychoneuroimmunologie entdeckt werden?
Moderation: N.N.

G **Zum Workshop: Sozial- und Erbrechtsbedingungen für Menschen mit HIV und AIDS**
In diesem Workshop soll über die verschiedensten Formen des Sozial- und Erbrechts im Zusammenhang mit HIV und AIDS gesprochen werden. Es sollen Fragen aufgeworfen werden, die nicht allein geklärt, sondern hinterfragt werden sollen. Die

Moderatoren, Prosper Schücking und Jacob Hösel haben es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit den TeilnehmerInnen dieses Workshops den Sozialrechtsratgeber für Menschen mit HIV und AIDS zu überarbeiten. Aus dem Workshop heraus sollen neue Ansätze zur Überarbeitung dieses Leitfadens kommen. Der Workshop soll aber auch aufzeigen, wo liegen in der Sozial- und Erbrechtsberatung der AIDS-Hilfen Schwachstellen, wo muß von Seiten der Juristen mehr auf die AIDS-Hilfen eingewirkt werden, sich Wissen anzueignen und für Positive und Erkrankte bereitzustellen.
Moderation: Prosper Schücking und Jacob Hösl.

C **Zum Workshop: Zur Situation von positiven Frauen**
Dieser Workshop ist ausschließlich für Frauen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag für diesen Workshop noch keine Kurzvorstellung vor.
Moderation: Celia Bernecke-Weller

D **Zum Workshop: Zur Lebenssituation positiver Substituierter, z.B. Mütter, ArbeitnehmerInnen, Kranker**
In diesem Workshop sollen positive Substituierte über ihre Situation miteinander diskutieren. Eine genauere Vorstellung lag zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.
Moderation: Angelika Borm

B **Zum Workshop: Therapeutische Erfahrungsberichte, Selbsthilfegruppenerfahrungen oder auch persönliche Entwicklung im Sinne von „Wege aus der Traurigkeit finden“**
Istvan Meszaros ist seit vielen Jahren mit den AIDS-Hilfen vertraut. Er besucht regelmäßig die bundesweiten Positiventreffen und eine Vielzahl von Veranstaltungen. Istvan wird versuchen, in diesem Workshop die verschiedensten Erfahrungen von Menschen aus Selbsthilfegruppen und Menschen, die sich überhaupt nicht zu Gruppen hingezogen fühlen, zu vereinen. Erfahrungen mit Gruppen sind sehr unterschiedlich. Im Workshop soll versucht werden, Ansätze für Gruppen herauszuarbeiten, die „Wege aus der Traurigkeit“ zeigen.
Moderation: Istvan Meszaros

F **Zum Workshop: die Situation von positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen und Substituierten bei Pflege und in der Klinik**
Viel wird über die Situation von positiven und erkrankten Menschen gesprochen. Aber kaum wird ausführlicher über die Situation von positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen

und Substituierten gesprochen. In der Pflege, in den Krankenhäusern sind die positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen oft bleibt das zweite Rad am Wagen. Dies muß diskutiert werden. Wie sieht ihre Situation aus? Welche Möglichkeiten gibt es, sich dem entgegenzustellen? Zur klaren Darstellung der Situation von positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen und Substituierten werden Ilja Ingo Michels und Werner Hermann vom Drogenreferat der DAH versuchen, Probleme und Schwachpunkte aufzudecken. Welche Möglichkeiten gibt es bei der Pflege, in der Klinik und beim Umgang mit positiven und erkrankten i.v. DrogengebraucherInnen, Veränderungen zu schaffen und voranzutreiben?

Moderation: Ilja Ingo Michels und Werner Hermann

S Zum Projekt: Dignity

Dignity ist eine Dokumentationsstelle der individuellen und strukturellen (z.B. staatlicher) Diskriminierung von Menschen mit HIV/AIDS.

Die Ziele von Dignity sind:

- eine umfassende und vollständige Dokumentation
- regelmäßige Berichte über bekannt gewordene Diskriminierungen
- solidarisch gegen Diskriminierung vorzugehen
- Grundlagen für eine koordinierte und fundierte Politik bereitzustellen.

Wir wollen das Projekt und seine Arbeitsweise vorstellen. Das Projekt kann nur existieren, wenn es die Unterstützung der Positiven hat. Der Workshop wird sich mit den verschiedenen Möglichkeiten von Unterstützung beschäftigen.

Moderation: Ralf Kuklinski und Thomas Klinker

Vorwort der Organisatoren zur Bundespositivenversammlung „R(h)ein Positiv“

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir, das sind Chris aus Bonn und Ralf aus Berlin, haben mit vielen anderen die Bundespositivenversammlung „R(h)ein Positiv“ in Bonn vorbereitet. Nach dem großen Erfolg der ersten bundesweiten Positivenversammlung der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. in Frankfurt/Main, die im letzten Jahr unter dem Motto „Positiv in den Herbst – keine Rechenschaft für Leidenschaft“ stattfand, ist dies die zweite große Veranstaltung dieser Art.

Viele Anregungen aus Frankfurt haben wir aufgenommen, viel neues ist hinzugekommen, und wir haben versucht alle Eure Wünsche in das Programm aufzunehmen.

Neben inhaltlicher Arbeit gibt es viel Zeit für Gespräche, viele Gelegenheiten zum Kennenlernen, aber auch stille Plätze zum Entspannen und Ausruhen.

Unsere Erfahrungen mit und in den AIDS-Hilfen wollen wir austauschen und unsere Forderungen an diese formulieren.

Alles, was Euch einfällt und nicht im Programmheft steht, ist möglich. Meldet Euch im Organisationsbüro, wenn Ihr Wünsche habt. Jeder von Euch kann noch zu weiteren Workshops und Themen einladen.

Viele von Euch haben dieses Programmheft schon einige Tage vor der Positivenversammlung in der Hand. Für Anregungen und Ergänzungen sind wir dankbar. Ihr erreicht uns jetzt unter folgenden Rufnummern: Chris unter 0228 / 21 90 21 und Ralf unter 030 / 89 69 03 36.

Wir freuen uns Euch alle in Bonn zu sehen. Liebe Grüße aus Berlin und Bonn

Ralf Kuklinski und Chris Bollig.

Freitag, den 20.12.91

Samstag, den 21.12.91

	14.30 - 16.30	16.30 - 18.15	10.30 - 12.30	14.30 - 16.00	16.30 - 18.15
A					
B					
C					
D					
E					
F					
G					
H					
I					
J					
K					
L					
M					
N					
O					
P					
R					
S					

PAUSE

MITTAGSPAUSE

PAUSE